

Titelblatt

**schickt
Dr. Sigloch direkt an
Verlag**

AUS DEM INHALT

• Zukunftswrkshop	3
• Übungsleiter-Einsatz in Schulen	4
• Forum Mädchensport in Albstadt	5
• DSLV-Schriftenreihe 1998-2009	6
• Neustart der DSLV-Geschäftsstelle	8
• 10. DSLV-Schulsportkongress	10
• Mitteilungen der DSLV-Bezirke	12
• Hinweise auf Tagungen	14
• Nach-gelesen	16

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Sportlehrerverband e. V. (DSLV),
Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Internet: <http://www.dslvbw.de>

Amtierende Vorsitzende

Heinz Frommel, Tel.: 07135-15 066, Fax: -15 866

E-mail: h.frommel@dslvbw.de und

Dr. Veronika Pölzer, Tel.: 06221-860 979,

E-mail: v.poelzer@dslvbw.de

Geschäftsstelle

Ringelbachstr. 96/1, 72762 Reutlingen

(Mi. 17.00-19.00 Uhr und Fr. 15.00-17.00 Uhr).

Tel. 07121-2 055 641, Fax 07121-2 055 643,

E-Mail: info@dslvbw.de

Redaktion und Layout

Hans Dassel, Mörikestr. 18, 72762 Reutlingen,

Tel.: 07121-22 353, Fax: 07121-204 981,

E-mail: hdassel@versanet.de

Titelseite: Katja Wahl, **Auflage:** 2000

Druck: Druckerei Djuric, Steinwasenstr. 6-8,
73614 Schorndorf

Die *DSLV-INFO* erscheint viermal im Jahr; ihr Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird sie allen Fraktionen des Landtags und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport von Baden-Württemberg zugestellt, dem Landessportverband und den Landes-sportbünden, der Sportjugend, der Sportärzteschaft, dem Landeselternbeirat, dem Landesschulbeirat, dem Landes-schülerbeirat und vielen anderen Institutionen, auch außerhalb der Landesgrenzen, z.B. den DSLV-Landes- und Fachverbänden, den Universitäten, der Kultusministerkonferenz, dem Deutschen Olympischen Sportbund etc. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des DSLV wieder.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der *DSLV-INFO*:

15. November 2010

Editorial Editorial Editorial Editori



Heinz Frommel

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,
als Leserin bzw. Leser unserer *DSLV-INFO* ist Ihnen sicher aufgefallen, dass sich das Layout des Editorials verändert hat. Als gewissenhafter Leser der *INFO* sind Sie natürlich darüber informiert, dass Dr. Wolfgang Sigloch seine Tätigkeit als Erster Vorsitzender des Landesverbands eingestellt hat. Dies hat zur Folge, dass sich ab sofort die beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Veronika Pölzer und Heinz Frommel, um die Verbandsgeschäfte sowie die entsprechenden Editorials zur jeweiligen *DSLV-INFO* kümmern werden.

Wie geht's weiter?

Der erweiterte Vorstand traf sich zu einem knapp zweitägigen „Zukunftsworkshop DSLV Baden-Württemberg“ in Gäufelden, um die zukünftigen Aktivitäten des Verbands abzustimmen und die Aufgaben entsprechend zu verteilen. Ein kurzes Resümee dieser Veranstaltung finden Sie auf Seite 3. Wir hoffen, dass Sie die Auswirkungen dieser Überlegungen baldmöglichst erfahren und spüren können.

DSLV-Geschäftsstelle

Der Beschluss der Hauptversammlung zur Einführung einer hauptamtlich geführten Geschäftsstelle wird mit Wirkung vom 1. September umgesetzt. Weitere interessante Details dazu finden Sie auf den Seiten 8 und 9. Bitte kontaktieren Sie uns ab sofort unter der dort angegebenen Adresse und zu den im Impressum angegebenen Geschäftszeiten.

Übungsleiter im Ganztagesbetrieb der Schulen

Der DSLV als Standesvertreter der qualifizierten Sportlehrerschaft hält ein waches Auge auf die gegenwärtige Entwicklung in den Ganztageschulen. Er versucht einerseits Fehlentwicklungen bereits im Keim zu unterbinden und macht andererseits Vorschläge, wie er sich den Einsatz von außerschulischen Übungsleitern oder Jugendbegleitern vorstellt. Lesen Sie dazu bitte Seite 4.

Ausblick

Zum Jubiläums-Schulsportkongress (10 Jahre) erwarten die Veranstalter am 8. Oktober in Ludwigsburg eine Rekordbeteiligung. Rund 60 Workshops bieten mehr als 400 Sportlehrkräften die Chance, sich zu informieren, sich weiter zu bilden und sich auszutauschen. Anlässlich dieser Veranstaltung soll ein Memorandum zur Qualität der Sportlehrerausbildung veröffentlicht werden, mit dem der DSLV Baden-Württemberg beabsichtigt, Leben und Ideen in die Diskussion zur Qualitätssteigerung unserer beruflichen Ausbildung einzubringen. Sie haben sich noch nicht angemeldet? Dann aber mal ran!

Forum Mädchensport

Und noch ein Highlight zeichnet sich ab. Am 9./10. Dezember findet in Albstadt das von unseren Kolleginnen stets sehr gut besuchte Forum Mädchensport statt. Informieren Sie sich zu den attraktiven Inhalten, und Anmeldungsmodalitäten auf Seite 5.

Flyer

Unserer heutigen *INFO*-Ausgabe liegt ein Flyer der Fa. KELLY SPORTS bei. Nach den guten Erfahrungen mit den Angeboten zweier China-Reisen (vgl. Bericht in der *DSLV-INFO* Nr. 1/2010, S. 8 f.) bitten wir um Aufmerksamkeit für diesen Werbeprospekt. KELLY SPORTS unterstützt den DSLV-Landesverband.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Schuljahr

Heinz Frommel

Stv. Vorsitzender des DSLV-Landesverbands

Bericht

Zukunftsworkshop

Wie positioniert sich der DSLV-Baden-Württemberg politisch? Welche Erwartungen seitens der Mitglieder gilt es zu erfüllen? Wo liegen die Schwerpunkte der zukünftigen Verbandsarbeit?

Unter diesen und weiteren Fragestellungen traf sich der erweiterte Vorstand am 16. Juli in Gäufelden zu einer Klausurtagung. Gezielt wurde dazu das Sporthotel Aramis ausgesucht, in dessen über die Jahre lieb gewonnenem Ambiente einmal mehr neue Initiativen in die Verbandsarbeit getragen wurden. Diese Impulse gilt es jetzt umzusetzen.

Doch der Reihe nach: Der Vorabend der eigentlichen Sitzung lief unter dem Motto „Kennenlernen der Neuen“ oder auf Neu-

deutsch: „get together!“ Damit war die atmosphärische Grundlage geschaffen für eine offene und äußerst konstruktive Zusammenarbeit am nächsten Vormittag – bestens vorbereitet und moderiert durch den zukünftigen Leiter der Geschäftsstelle Tom Bader. Zuerst referierte Prof. Stefan König von der Pädagogischen Hochschule Weingarten über die *Stärken und Schwächen (!) der neuen Lehramtsausbildung für den Grund- Haupt- und Realschulbereich* – den es so bald nicht mehr geben wird –

und zeigte den Anwesenden eine Chance auf, wie sich der DSLV aktiv und vor allem mit der erwünschten Außenwirkung in die Bildungspolitik einbringen könnte.

Die Ergebnisse, momentan noch in der verbandsinternen Diskussion, sollen in

Service-Leistungen, *DSLVL-INFO*, Newsletter, Homepage.

Ein weiteres Themenfeld war die *verbandseigene Fortbildung*. Soll der Verband hier originär staatliche Aufgaben übernehmen? Ja, klare Ansage, er muss es, denn er steht für qualitativ hoch-

wertigen Sportunterricht und hat sich mit seinen Fortbildungsangeboten (Kongresse, Foren, regionale Veranstaltungen) einen sehr guten Ruf erarbeitet. Hier wird also dem DSLV die Arbeit über Jahre nicht ausgehen, wie auch das riesige Teilnehmerinteresse am 10. Schulsportkongress (vgl. S. 10) deutlich zeigt. *Elternarbeit* wird eine weitere Baustelle der Verbandsarbeit heißen. Wie können wir erreichen, dass wir die

Eltern unserer Schüler für die Sache des Schulsports gewinnen? Wie lassen sich Gefälligkeitsatteste zur Befreiung z. B. von Ausdauerleistungen verhindern? Wie schaffen wir, dass sich Eltern massiv gegen Unterrichtsausfall im Schulsport wehren? Wie können wir sie davon überzeugen, dass Schulsport seine volle Berechtigung neben den anderen Unterrichtsfächern hat?

Fragen über Fragen, Aufgaben die intensiver und langer Diskussionen bedürfen – packen wir es an!

Heinz Frommel



v. l.: Heinz Frommel, Sibylle Krämer, Peter Haas, Dr. Veronika Pölzer, Birgitt Liegmann, Bettina Raschig, Prof. Stefan König, Tom Bader, Astrid Fleischmann, Mike Faulhaber

Form eines Thesenpapiers oder Forderungskatalogs zur Qualität der Sportlehrerausbildung beim Schulsportkongress in Ludwigsburg einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Näheres dazu in der *DSLVL-INFO* 4/2010. In diesem Zusammenhang entstand eine rege Diskussion, wie der Landesverband in Zukunft seine Interessen nach Außen vertreten soll und wie die Mitglieder auf dem aktuellen Stand (nicht nur) schulsportpolitischer Entwicklungen gehalten werden – Stichworte:

Haben Sie, liebes DSLV-Mitglied, schon einen Kollegen, eine Kollegin für den DSLV geworben? Denken Sie daran:

Die Aktion

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

läuft noch, und zwar bis zum 31. Oktober! Schöne Preise sind zu gewinnen, dazu gibt's ermäßigte Teilnahmegebühren bei allen DSLV-Fortbildungsveranstaltungen (vgl. z. B. S. 5, 10 und 12 f.)!

Unsere Positionsbestimmung

Übungsleiter-Einsatz im Ganztagsbetrieb der Schulen

Der DSLV Baden-Württemberg e.V. als Standesvertreter der Sportlehrerinnen und Sportlehrer in Baden-Württemberg kann den Einsatz von außerschulischen Übungsleitern im Ganztagsbetrieb der Schulen nur unter der grundlegenden Prämisse akzeptieren, dass dadurch kein in den Stundentafeln verankerter Sportunterricht entfällt bzw. kompensiert wird und keine Deputatsstunden für ausgebildete Sportpädagogen wegfallen. Der Sportunterricht darf in Umfang und Qualität nicht beeinflusst werden.

An die Qualifizierung und Qualität der Übungsleiter im Ganztagsbetrieb der Schulen hat der DSLV Baden-Württemberg nachfolgende Anforderungen:

- Abgeschlossene Übungsleiterausbildung bzw. entsprechende Fachlizenzen,
- pädagogisch geschultes, d.h. im Umgang mit Kindern erfahrenes Personal, das bereit ist, auch erzieherisch wirksam zu werden.
- Sportangebote dürfen nur angeboten werden, wenn die Übungsleiter entsprechend befähigt sind.
- Die Übungsleiter müssen regelmäßig durch Vertreter der Schule (Schulleiter, Fachbereichsleiter) überprüft werden.
- Kompetenz im Umgang in einem ambivalenten Anforderungsfeld mit zumeist heterogenen Kinder-/Schülergruppen,
- Bereitschaft zur Erarbeitung eines schulspezifischen Sport- und Bewegungskonzeptes mit den Sportleh-

rennen und Sportlehrern der betreffenden Schule,

- profilspezifische Qualifikation je nach Zielgruppe und Aufgabengebiet,
- Berücksichtigung der Interessen der Schule bzw. Schüler vor anderweitigen Zielsetzungen (Mitgliederwerbung ...),
- Qualitativ überzeugende Bewegungsangebote als Ergänzung – nicht Ersatz! – des originären Schulsports,
- Kooperationsbereitschaft mit den Lehrkräften vor Ort und regelmäßiger Kontakt mit den Eltern der beteiligten Kinder,
- Bereitschaft zu kontinuierlicher und regelmäßiger Zusammenarbeit.
- Übungsleiter müssen bei Bedarf bei Sport-Fachkonferenzen anwesend sein.

Der DSLV Baden-Württemberg unterstützt in erster Linie die Zusammenarbeit der Schulen mit Schülermentoren. Dafür sprechen vielfältige Gründe: Schülermentoren sind mit ihrer Schule und deren Besonderheiten bestens vertraut, sie begegnen über ihren Einsatz hinaus tagtäglich ihren Mitschülern und können dadurch leicht persönliche Kontakte entwickeln. Sie agieren den Statuten entsprechend unter Aufsicht von bzw. parallel zu den Lehrkräften der Schule, sie erleben ihren Einsatz als ideales Betätigungsfeld zur Anwendung ihrer Kenntnisse und Erfahrungen und als Vorbereitung auf den später möglichen und erwünschten Einsatz im Ehrenamt.

DSLV Baden-Württemberg

Zu bedenken, – nicht nur in den Ferienwochen:

Die Landschaft erobert man mit den Schuhsohlen, nicht mit den Autoreifen.

Georges Duhamel, frz. Dichter





13. Forum Mädchensport

PROGRAMM

PRAXIS

1. Gymnastik/Tanz mit Handgeräten
Dr. Christiana Rosenberg-Ahlhaus (Rhythmische Sportgymnastin, Dozentin an der Universität Konstanz)

2. Basketball
Anke Goriss (Basketball-Trainerin, Dozentin an der Universität Tübingen)

3. Turnen
Uwe Schober (Sportlehrer, Lehrwart des Schwäbischen Turnerbunds, Besigheim)

THEORIE

Interaktiver Vortrag
„Lust auf Schule durch lebensnahes Lernen – Schulkonzept Jahrgangsstufenmodell der Eichendorff-Realschule Reutlingen.“
Oliver Schipke, Reutlingen (Sportlehrer, Projektinitiator)

Änderungen vorbehalten. Detaillierte Informationen zu den workshops vgl. unter www.dslvbw.de, Stichwort „Mädchenforum“. Infos unter b.liegmann@dslvbw.de

Kosten

Lehrgangsgebühren plus Dokumentation:
DSLVB-Mitglieder 40,– Euro, Nichtmitglieder 60,– Euro

Übernachtung und Verpflegung

40,– Euro, in bar bei Veranstaltungsbeginn in Albstadt zu zahlen. Einzelzimmerzuschlag (soweit verfügbar): 10,– Euro

Anreise

am Donnerstag, 9. Oktober, bis 9.30 Uhr, Abreise am Freitag, 10. Oktober, ca. 15.30 Uhr

Anmeldung

ab 10. Oktober 2010 im Internet unter www.dslvbw.de

Unterrichtsbeispiele für den Schulsport

Mit den Unterrichtsbeispielen für den Schulsport macht der DSLV Baden-Württemberg interessierten Kolleginnen und Kollegen erprobten und mit entsprechender Modifizierung leicht umsetzbaren Unterricht zugänglich. Hier finden Sie eine Übersicht über die lieferbaren Hefte.

Die Staffeln 1998 bis 2003 sind jahrgangsweise in digitalisierter Form auf CD-ROM erhältlich (ein Jahrgang 5,- Euro, alle sechs Jahrgänge 10,- Euro). Die Hefte der folgenden Jahrgänge sind einzeln erhältlich (3,- Euro) oder als Jahrgangspaket um 3,- Euro ermäßigt.

Der Jahrgang 2009 erscheint sowohl in gedruckter Form (bei Vorbestellung: Einzelheft 3,- Euro, Paket 15,- Euro), als auch als kompletter Jahrgang auf CDR (15,- Euro). Anfrage zum Bezug sind an die folgende Internetadresse zu richten: u.kern@dslvbw.de

1998

- Heft 1: Schall, M.: Verknüpfung von Theorie und Praxis am Beispiel Kraft. (LK 12).
 Heft 2: Lalla, D.: Lyrik und Tanz. (Kl. 11, M).
 Heft 3: Kilian, A.: Musik und Bewegung. (Kl. 5, koed.).
 Heft 4: Gundelsweiler, T.: Verbesserung technischer Fertigkeiten im Fußball durch das Aufwärmen. (Kl. 12, J und Wirtschaftsschule, M). · Wörner, C.: Fußball in einer 9. Mädchenklasse.
 Heft 5: Sauer, E.: Einführung des Salto vorwärts im Gerätturnen und im Wasserspringen vom 1-m-Brett. (Kl. 6, koed.).
 Heft 6: Pils, C.: Erarbeitung von abiturrelevanten Übungen im Gerätturnen. (GK 12).
 Heft 7: Wawatschek, A.: Erprobung der Handball-Pyramide. (Kl. 8, J).

1999

- Heft 8: Reize, S.: Aktuelle Fitnesstrends im Sportunterricht. (Kl. 8, M).
 Heft 9: Speckle, W.: Akrobatik im Turnunterricht. (Kl. 6).
 Heft 10: Reich, P.: Die Bewegungslandschaft im Turnunterricht. (Kl. 5, J). · Wörner, J.: Erste Erfahrungen mit dem Klettern. (Berufsfachschule, J).
 Heft 11: Geelvink, J. / Wagner, K.: Dauerlaufen mit Mädchen. (Kl. 8 und Kl. 10).
 Heft 12: Grözingen, S.: Übungs- und Spielformen zur Verbesserung der Laufschnelligkeit. (Kl. 6, J). · Monier, P.: Stabspringen. (Kl. 7, J).
 Heft 13: Ruf, N.: Alternative Leichtathletik. (Kl. 7, M). · Eberspächer, K.: Gerätearrangements und -kombinationen im Turnen. (Kl. 10, M).
 Heft 14: Schuran, J.: Fußball koedukativ. (GK 12). · Glimschi, S.: Einführung in das Hallenhandballspiel. (Kl. 5, M).

2000

- Heft 15: Beck, U./Straub, N.: HipHop und Funk. (Kl. 9, koed., Kl. 9, M).
 Heft 16: Bechtel, L.: Sicher Inline-Skaten. (Kl. 7, M).
 Heft 17: Klevenz, E.: Triathlon. (Kl. 8, M). · Stang, Ch.: Hinführung zum 2000-m-Hindernislauf. (Kl. 10, J).
 Heft 18: Kremsler, T.: Schlüsselqualifikationen. (LK).
 Heft 19: Munz, V. / Wörz E.: Big Foot und Carving-Ski im Anfänger-Skikurs. (Unterstufe). · Krämer, A.: Carving-Ski. (LK 12).
 Heft 20: Pause, A.: Krafttraining. (Kl. 5, M)
 Heft 21: Pfeiffer, P.: Koordinationsschulung an und mit Geräten. (Kl. 5, koed.). · Rupp, Ch.: Bewegungsaufgaben mit dem Seil. (GK 12, M).

Heft 22: Zanzinger-Kurz, U.: Tennisspezifische Spiel- und Übungsformen. (Kl. 5, koed.).

2001

- Heft 23: Höfler, T.: Erarbeitung einer Zirkusaufführung. (Kl. 5, M).
 Heft 24: Knobloch, M.: Einführung des Diskuswurfs. (Kl. 11, J). · Weißmann, H.: Einführung des Hürdenlaufens. (Kl. 7, M).
 Heft 25: Longen, S.: Handlungsorientierter Unterricht – Spielen und Wettkämpfen wie in der Antike. (Kl. 10, M).
 Heft 26: Scherer, K.: Fitnesstrends. (Kl. 8, M).

Heft 27: Schmidt, C.: Spielend Handball lernen. (Kl. 5). · Lehnert, A.: Rugby. (Kl. 10, M).

Heft 28: Walter, M.: „Chaos und Ordnung“ – Bewegungstheater. (GK 13, M). · Grube, U.: Rhythmuserfahrung zur Erweiterung des Bewegungsrepertoires. (Berufsfachschule, M).

Heft 29: Warth, Ch.: „Ballsschule“. (Kl. 5, koed.). Miseses, A.: T-Ball. (Kl. 6 M)

2002

Heft 30: Liebendörfer, M.: Der Hürdenlauf als leichtathletische Basisdisziplin. (Kl. 6, J) · Schroer, M.: Die „Highland Games“ als

leichtathletischer Mehrkampf. (Kl. 11, J).

Heft 31: Pemsel, M.: Spielerische Koordinationsschulung. (Kl. 5, koed.). · Voß, K.: Experimentieren mit akrobatischem Bodenturnen. (GK 13).

Heft 32: Rassmann, C.: Tae-Bo-Formen und Selbstverteidigung. (GK 12).

Heft 33: Rudolf-Wolke, M.: Spielerische Anfängerschule im Snowboardfahren. (Kl. 11). · Schubert, S.: Langski oder Big-Foot im Anfängerskilau? (Kl. 7).

Heft 34: Schlagbauer, H.: Allgemeine Ballsschule. (Kl. 5). · Walter, A.: Badminton für Anfänger. (Kl. 10).

Heft 35: Bodenseh, S.: Kräftigungsübungen an Großgeräten. (Kl. 5, J). · Partale, A.: „Fitness-Studio“ Turnhalle. (Kl. 10, J).

Heft 36: Gümbel, P.: Improvisation und Gestaltung. (Kl. 11, M). · Große Vorholt, M.: Kennenlernen verschiedener Tanzstile. (Kl. 11, M).

2003

Heft 37: Baumann, I.: Verbindung Theorie - Praxis – Grundlagen-ausdauer. (Kl. 11, M).

Heft 38: Baur, M.: Leichtathletik attraktiver machen. (Wirtschaftsschule). · Obert, A.: Gerätelandschaften. (Kl. 6, koed.).

Heft 39: Hollmann, C.: HipHop tanzen. (Kl. 6, M). · Kohl, J.: Rope Skipping mit Jungen. (Kl. 5, 11).

Heft 40: Kuhner, O.: Ringen – Einführung in eine Zweikampfsport-



art. (Kl. 7, J). · Sydlo, I.: Capoeira – ein brasilianischer Kampftanz. (GK 12).

Heft 41: Uhing, M.: Koordination im Fußball. (Kl. 5, J). · Hammerl, S.: Der Ball ist rund – auch für Mädchen. (Kl. 6, M). · Schmidt, Ch.: „Zweimal 3 : 3“ im Handballspiel. (Kl. 5, koed.).

Heft 42: Zaiß, M.: Einsatz neuer Medien, gezeigt am Beispiel Laufkippe. (Kl. 11, J). · Reutter, U.: Taktik lernen im Fußball mit Hilfe von Videosequenzen. (Kl. 8, J).

Heft 43 (Wagen / Verantworten): Tessmer, J.: Balancieren, Klettern. (Kl. 11, M). · Schmidt-Viereck, U.: Überschlagen. (Kl. 8, M).

2004

Heft 44: Blümle, B.: Verbindung von Theorie und Praxis am Beispiel Kraft und Krafttraining. (Neigungsfach 12).

Heft 45: Bräutigam, J.: Streetball und Mixed-Basketball. (Pflichtfach 12). · Krause, M.: Basketball einmal anders. (Kl. 11, M).

Heft 46: Großkinsky, G.: Ringtennis. (Kl. 8, J). · Wiehle, M.: Frisbee. (Kl. 10, J).

Heft 47: Fath, A.: Oberstufengerechte Spielvermittlung. (Kl. 11, M). · Mühlpointner, T.: Gruppentaktik im Handball. (Pflichtfach).

Heft 48: Hirsch, S.: Inline-Skating. (Kl. 11, M). · Merz, S.: Tänzerische Darstellung des Themas „Alltag“. (Kl. 7, M).

Heft 49: Löll, W.: Handstütz-Sprungüberschlag – Verbindung von Theorie und Praxis. (Pflichtfach 12). · Schiele, M.: Salto vorwärts nach dem „Stuttgarter Modell“. (Kl. 10, J). · Stihl, R.: Schwingen als Basiselement des Gerätturnens. (Kl. 7, J).

Heft 50: Schaden, U.: Einführung des Tennisspiels. (Kl. 7). · Scheef, T.: Tischtennis – Einführung nach dem Topspinmodell. (Berufskolleg).

2005

Heft 51/52 (Lernzirkel): Schenk, S.: Basketball. (Kl. 7, M). · Kröger, S.: Bewegung und Bewegungserfahrung. (Biologie und Sport, Kl. 5).

Heft 53: Abbe, C.: Der starke und der schwache Fuß beim Fußballspiel. (Kl. 10, J). · Wolf, A.: Fußball mit Mädchen. (Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsschule). · Frick, M.: Verbindung von Elementen aus Fußball und Tanz. (Kl. 6, koed.).

Heft 54: Kromer, M.: Das Wahlmodul „Kraft“. (12, J). · Weber, S.: Grundlagenausdauer. (Kl. 6, koed.).

Heft 55: Maßing, N.-C.: Einführung des Volleyballspiels. (Kl. 5, M). · Berges, A.-M.: Einführung des Korbballspiels. (Kl. 5, koed.).

Heft 56: Schaub, S.: Einführung in das Wasserspringen. (Kl. 7, koed.). · Meergans, T.: Klettern. (Kl. 7, M).

Heft 57: Zimmermann, K.: Zieh-, Rauf- und Kampfspiele. (Kl. 5, koed.). · Gierach, A.: Einführung in Judo. (Kl. 11, M).

2006

Heft 58 (Mehrperspektivisch unterrichten): Busch, B.: Orientierungslauf. (Kl. 9, J). · Thatenhorst, T.: Fallen - Rollen - Kämpfen. (Kl. 6, koed.).

Heft 59: Gaus, P.: Tänzerische Gestaltung des Themas „Baustelle“. (Kl. 9, M). · Fleischmann, A.: Gruppengestaltungen im Turnen. (Kl. 6, M).

Heft 60: Költz, R.: Koordinationsschulung im Handballspiel. (Kl. 5, koed.). · Metzger, B.: Einführung des Spiels Intercrosse. (Kl. 11, Wirtschaftsgymnasium).

Heft 61: Maier, J.: Springen. (Kl. 7, M). · Efstathiou, G.: Werfen. (Kl. 6, J). · Karl, T.: Werfen wie in der Steinzeit. (Kl. 7, J).

Heft 62: Lang, S.: Vom Nordic Walking zum Skilanglauf-Skating. (Kl. 7, M). · Bauer, Ch.: Konditionsgymnastik. (Kl. 9, M).

2007

Heft 63: (Biling. Sportunterricht): Hess, B.: Rope Skipping. (Kl. 11, M). · Kittel, K.: Hockey. (Kl. 8, M).

Heft 64: (Unterrichtsprojekte): Jürdens, O.: Abenteuer Natur. (Kl. 11). · Unseld, T.: Klettern an der Boulderwand – Aufbau und Nutzung. (Berufsfachschule).

Heft 65: Schriever, M.: Ringen und Raufen – einfach nur so. (Kl. 7). · DSLV (Hg.): Selbstbehauptung und Selbstverteidigung im Mädchensportunterricht.

Heft 66: (Verbindung Theorie – Praxis): Seeburger, N.: Kugelstoßen. (Kl. 11, M). · Wolf, N.: Differenzierung beim alpinen Skilauf. (Neigungsfach 12).

Heft 67: Ziegler, J.: Tanzen mit Jungen. (Kl. 6). · Christodoulou, F.: Improvisieren und Gestalten im Tanz. (Pflichtfach, M).

Heft 68: Renner, J.: Cooper-Test oder 12-Minuten-Schwimmen? (Profilfach 12). · Weber, S.: Triathlon. (Kl. 6, koed.). · Wuchenauer, R.: Übungs- und Spielformen zum Radfahren, Laufen und Schwimmen. (Kl. 7, M.)

2008

Heft 69: Beug, Ch.: Altersangemessene Verbindung von Theorie und Praxis am Beispiel von Rotationsbewegungen im Turnen. (Kl. 6, J). · Elsner, N.: Videogestütztes Lernen beim Handstützsprungüberschlag. (Kl. 11, J).

Heft 70: Braun, M.: HipHop meets Basketball. (Kl. 11). · Ernst, S.: Tanzen mit Jungen und Mädchen. (Kl. 11).

Heft 71: Kurzweil, R.: Kooperatives Lernen im Turnen. (Kl. 5, koed.). · Hindemith, N.: Kooperation und Kommunikation in der neuen Klasse. (Kl. 5, M).

Heft 72: Kolb, M.: Einführung in das Synchronschwimmen. (Kl. 6, M). · Hitzfeld, Ch.: Koordinationsschulung: Übungen aus dem Training junger Skispringer. (Kl. 6, J).

Heft 73: Özbey, D.: Fußball als soziales Lernfeld. (Kl. 6, J). · Haaf, J.: Futsal, eine Alternative zum Hallenfußball. (Kl. 6, koed.).

Heft 74: Rüggeberg, J.: Le Parkour als Hindernisbahn im Gerätturnen. (Kl. 8, J). · Frey, K.: Geocaching – eine moderne Form der „Schnitzeljagd“. (Pflichtfach 12).

Heft 75: Trunk, S.: Spiel 4+1 im Handball. (Kl. 11, M). · Ströhle, S.: Lernen an Stationen im Basketball. (Kl. 11, J).

2009

Heft 76: Grimme T.: Differenzielles Lernen am Beispiel Volleyball. (Kl. 6, J). · Köhler, R.: Rückschlagspiele. (Kl. 7, M). · Zischkale, R.: Beachvolleyball. (Neigungsfach 12).

Heft 77: Konrad, M.: Weit, genau, kontrolliert werfen. (Kl. 6, koed.). · Reuter, M.: Verbindung Theorie – Praxis am Beispiel Speerwurf. (Neigungsfach).

Heft 78: Schäfer, M.: Schulung der Gleichgewichts- und Orientierungsfähigkeit. (Kl. 5, koed.). · Zoll, S.: Vielseitiges Bewegen im Wasser. (Kl. 9, M).

Heft 79: Breitmaier, S. / Stratz, S.: Le Parkour in Kl. 8, koed. und Kl. 11, M. · Wolfensperger, C.: Bodenakrobatik. (Kl. 5, koed.).

Heft 80: Wagner, F.: Rollstuhlbasketball in einer 8. Klasse mit einem behinderten Schüler. · Klaas, C.: Sport mit Handicap. (Kl. 9, J).

Heft 81: Backfisch, T.: Konditions- und Koordinationsübungen aus dem Boxtraining. (Kl. 9, J). · Clemens, D.: Konkurrenz und Kooperation. (Kl. 7, J).

Ute Kern

Neuer Start in neuen Räumen

Es ist geschafft! Statt gemütlich durch die Toskana zu tingeln oder sich Norwegens rauhe Seeluft um die Ohren pusten zu lassen, haben einige DSLV-er in diesem Sommer den Umzug der DSLV-Geschäftsstelle perfekt gemacht.

Allen voran hatte Dr. Sigloch einen großen Arbeitsauftrag zu bewältigen – musste er doch aus den Beständen von beinahe 20 Jahren DSLV-Geschäftsstelle in Mössingen die aktuellen Dinge heraus-sortieren und die verbandsgeschichtlich wichtigen Unterlagen ordnen. Dazu waren noch viele Jahrzehnte DSLV-INFO-Jahrgänge zu sichten, zehn Jahrgänge DSLV-Schriftenreihe „Unterrichtbeispiele“ zu verpacken, DSLV-Werbeartikel zu sortieren und, und, und! CD-Sammlungen und EDV-Hardware gab's auch noch zu sichten. Alles das wurde nach Reutlingen gefahren und dort ausgepackt, wieder sortiert.

Neue Räume ...

Doch nun ist es geschafft. Die Geschäftsstelle des DSLV Baden-Württemberg befindet sich in ihren neuen Räumen und arbeitet seit 15. September 2010 in Reutlingen. In den Räumen der TSG Reutlingen, des größten Sportvereins Reutlingens, wurde Platz geschaffen für den DSLV – eine Kooperation, die für beide Seiten von Nutzen sein kann (s. Foto oben). So kann das Team der DSLV-Geschäftsstelle auf Bürostrukturen eines Großvereins zugreifen und muss nicht große Investitionen tätigen; zugleich erhält die TSG Reutlingen zusätzlichen Input für ihre

schon jetzt bemerkenswerte Tätigkeit in den Bereichen „Ganztagsbetreuung“ und „Schule und Verein“-Kooperationen. Auch für DSLV-Vorstandssitzungen und für Arbeitskreise oder Pressegespräche stehen nun „eigene“ Räumlichkeiten zur Verfügung.

kleiden und zugleich die Geschäftsstelle eines großen Verbands zu leiten, da immer mehr organisatorische Aufgaben zu bewältigen waren.

Die „Zwei von der Geschäftsstelle“ möchten wir Ihnen gerne vorstellen:

Simone Engelfried, seit einem Jahr Reutlingerin, arbeitet in einem internationalen Fellbacher Konzern in den Bereichen Produktionssteuerung, Verkauf und Organisation. Die jahrelang aktive Handballerin, Jugendleiterin und Trainerin, kennt Vereins- und Verbandsstrukturen und die Belange des Sports. Sie wird vorwiegend im Bereich „Finanzen und Mitgliederverwaltung“ der Geschäftsstelle tätig sein.

Ihr zur Seite steht **Tom Bader**, jahrelang Vorstandsmitglied des DSLV und ehemals Vorsitzender des DSLV-Fördervereins. Er wird sich vorwiegend um die Bereiche „Marketing“, „Veranstaltungen“, „Presse- und Verbandsarbeit“ kümmern und den DSLV-Vorstand in einigen Bereichen entlasten.

Um noch leichter erreichbar zu sein, wird die Geschäftsstelle zukünftig feste Öffnungszeiten haben (s. Impressum S. 2): Sie können nun persönlich Ihre Adress- oder Bankänderung bekanntgeben, Ihre Meldung für den DSLV-Kongress abgeben, Anregungen für die Verbandsarbeit ansprechen oder Tipps für die Notengebung in Leichtathletik einholen. Selbstverständlich können Sie auch weiterhin per Mail oder Post Kontakt zum DSLV Baden-Württemberg aufnehmen. Alle wichtigen Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf Seite 2.



... und das kompetente Tandem

Einige Neuerungen sind mit diesem Umzug verbunden. Sie ist nun strukturell von einem DSLV-Vorstandsamt getrennt; denn sie wird zukünftig von einem Tandem geleitet: Simone Engelfried und Tom Bader. Gerade in den letzten Jahren hat es sich für den Ersten



S. Engelfried



T. Bader



Ringelbachstr. 96/1: Büro der Geschäftsstelle (li.) und Sitzungszimmer

Vorsitzenden als immer schwieriger erwiesen, ein DSLV-Vorstandsamt zu be-

aufnehmen. Alle wichtigen Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf Seite 2.

In der *DSLVL INFO* wird es in Zukunft die Rubrik „Neues aus der Geschäftsstelle“ geben (s. Kasten auf dieser Seite), und auf der DSLV-Website (www.dslvbw.de) finden Sie zukünftig alle Formulare für



Das Umzugsgut bei zwischenzeitlichem Pegelstand

Ihre Umzugsmeldung, Bankänderung etc. Nutzen Sie diese neuen Angebote des DSLV Baden-Württemberg – wir freuen uns auf Sie!

*Simone Engelfried & Tom Bader,
„Die Zwei von der Geschäftsstelle“*

Neues aus der DSLV-Geschäftsstelle

Auf der DSLV-Website ist ein Service für Mitglieder eingerichtet. Unter dem Menüpunkt „DSLVBW“ finden Sie nun die DSLV-Geschäftsstelle; es können dort alle wichtigen Formulare heruntergeladen werden: Umzugsmitteilung, Bankänderung, Änderung des beruflichen Werdegangs etc. Nutzen Sie diese einfache Möglichkeit, um auch weiterhin die „DSLVL-INFO“ oder ggf. den „SPORTUNTERRICHT“ pünktlich zu erhalten oder um Stornierungskosten bei Bankbuchungen zu sparen.

Rückfrage-Aktion beginnt

Auch in diesem Jahr wurden rund 120 (!) Einzüge des DSLV-Mitgliedsbeitrags unserer Mitglieder wieder zurückgebucht – falsche Bankleitzahlen, gelöschte Konten,

Widersprüche etc. waren die Gründe für diese massive Rückbuchung. Dadurch gehen dem DSLV Baden-Württemberg rund 5000,- Euro verloren! Dieses Geld fehlt für neue Projekte, für neue Fortbildungsreihen oder für die wichtige Maßnahmen zur Interessenvertretung.

Wir wissen, dass vielleicht Bankfusionen oder einfach „Vergessen“ hinter diesen Rückbuchungen stecken. Das Team der Geschäftsstelle wird in den nächsten Wochen per Brief, Mail oder telefonisch mit allen säumigen Zahlern Kontakt aufnehmen und klären, wie es zur Rückbuchung gekommen ist.

Bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft, indem Sie geänderte Adressen, Bankverbindungen etc. an uns weiterleiten – siehe „Service für Mitglieder“.

DSLVL

Neues DSLV-Vorstands-Duo stellt sich vor



Mein Name ist Astrid Fleischmann und ich wurde 2010 neu in den Finanzvorstand des DSLV Baden-Württemberg gewählt. Ich bin Studienrätin am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium in Heidelberg und unterrichte dort seit 2006 die Fächer Sport und Französisch. In meiner dreijährigen Verbandstätigkeit als Kassenwartin des Bezirks Nordbaden konnte ich wertvolle Erfahrungen für mein neues Amt sammeln.

Meine Aufgabe wird es sein, in enger Zusammenarbeit mit der neuen Geschäftsstelle und dem weiteren Vorstand ein wachsames Auge auf die Finanzen des DSLV Baden-Württemberg zu haben. Ich möchte dazu beitragen, die gute finanzielle Situation in unserem Landesverband zu konsolidieren und hoffe für den Haushalt 2010 eine positive Bilanz vorlegen zu können.

Astrid Fleischmann

Ich heiße Kjell Trösch und werde im DSLV-Landesverband zukünftig für den Bereich Homepage / Newsletter-Redaktion zuständig sein. Nachdem ich die letzten Jahre in Weinheim tätig war und den Bezirk Nordbaden bei der Einführung einer ständigen Fortbildungsreihe („DSLVL aktiv“) unterstützte, werde ich ab diesem Schuljahr am Gustav-Stresemann-Gymnasium in Fellbach-Schmiden meine Fächer Französisch, Sport und Ethik unterrichten. Für die Tätigkeit im DSLV habe ich mir das Ziel gesetzt, die vielfältige Arbeit des Landesverbandes Baden-Württemberg aktuell zu präsentieren und über die verschiedenen Aktivitäten zu berichten. Im Zentrum steht dabei die Einrichtung eines Newsletters, damit die Mitglieder immer auf dem neuesten Stand der Dinge sind.



Kjell Trösch

ZEHENTER DSLV-SCHULFEST

am 8.10.2010 in der PH

PROGRAMM

Theorieveranstaltungen								
PH-Hauptgebäude				PH-Hallen				
Zeit	Raum 1 247 1. Stock	Raum 1 248 1. Stock	Raum 1249 1. Stock	Gymnastiksaal Nord 3.103	Gymnastiksaal Süd 3.102	Schwimmbad	Sporthalle 3.001	Sporthalle 3.002
8.00 - 8.30	Anmeldung							
8.30 - 9.00	Eröffnung (Ankündigung)							
9.15 - 10.45	W1.01 Unterrichtsfach Glück (Leisinger)	W1.02 projektorientiertes Arbeiten im Sportunterricht RS, Sek. 1 (Wacker)	W1.03 Sport Stacking bzw. Becherstapeln - ein spannendes Projekt für die bewegte Schule ab Kl. 1 (Baur)	W1.04 Capoeira - soziale Integration und Prävention GS (De Brito)	W1.05 Auf tänzerischem Weg zu umfassender Fitness, koordinativ, konditionell und gestalterisch Kl. 9 - 12 (Popp)	W1.06 Von der Wassergewöhnung zum Schwimmen in der Brustlage GS (Gundelfinger/ Lorenz)	W1.07 Tennis in der Schule! – Das Spiel mit der Softballkugel GS (Kl. 2 - 4), Kl. 5 + 6 (Efler)	W1.08 Integrative Sportspiele vermitteln der Grundkompetenz (Zielwurf) GS (Eisele)
11.15 - 12.45	W2.01 Sportnoten-Verwaltungs-Programm auf Excel - ein Kursprogramm Kursstufe (Jeurissen) Computerraum am LIS (Geb.8)	W2.02 Schülermentorenprogramme in BaWü - Entwicklungschancen durch die Schülermentorenausbildung Sek. 1 + 2 (Molt)	W2.03 Sport Stacking bzw. Becherstapeln - ein spannendes Projekt für die bewegte Schule ab Kl. 1 (Baur)	W2.04 Jede Menge Nudeln: „Action-Noodles“ im Sportunterricht Kl. 4 - 10 (Frey)	W2.05 HipHop ab Kl. 8 (Schön)	W2.06 Optimierung der Schwimmtechnik Kraul und der Kraul-Wende durch koordinative Aufgabenstellungen Sek. 1 + 2 (Gundelfinger/ Lorenz)	W2.07 Spielgeräte selber bauen: a) Kubb, das schwedische Wurfspiel b) Spiele am Spieleschrank für alle! (Dr. Wagner)	W2.08 Vermittlung von Handlungskompetenzen Sportspiele Handball Kl. 5 - 10 (Eisele)
12.45 - 14.00	Mittelpause							
14.00 - 15.30	W3.01 Sportnoten-Verwaltungs-Programm auf Excel - das Klassenprogramm Kl. 5 - 12 (Jeurissen) Computerraum am LIS (Geb.8)	W3.02 Richtig laut werden für alle! (Gund)	W3.03 Die Initiative WSB – Weiterführende Schule mit sport- und bewegungs-erzieherischem Schwerpunkt ab Kl. 5 (Platz / Wolf)	W3.04 StompedMusic FightSession GS, ab Kl. 5 (Marquardt)	W3.05 Jumpstyle und mehr Kl. 10 - Kursstufe (Pape-Kramer)	W3.06 Neue Schwimmgeräte bzw. Schwimmhilfen und deren Anwendung im Unterricht Sek. 1 (Süßenbach)	W3.07 Koordinations-schulung auf dem Trampolin Kl. 5 - 10 (Dr. Kurz)	W3.08 Basketball (ENBW)
15.45 - 17.15	W4.01 Was heißt kompetenz-orientierter Schulsport? für alle Schularten (Renz)	W4.02 Richtig laut werden für alle! (Gund)	W4.03 Lernen mit und durch Bewegung (ein zentraler Baustein der Initiative WSB) alle weiterführenden Schulen (Platz / Wolf)	W4.04 Soundkarate Kl. 1 - 13 (Reuter, Köksal)	W4.05 Eine Bewegungs-geschichte im Streetstyle Kl. 7 - 10 (Pape-Kramer)	W4.06 Spielerische Ausdauer im Wasser Sek. 1 (Süßenbach)	W4.07 Didaktik und Methodik der beiden Rückschlagspiele Badminton und Kleinfeldtennis Unterstufe (Exkurs in Mittel- und Oberstufe im Badminton) (Villing)	W4.08 Hockey - koedukativ Mannschaften für die Klassen 1-6 (Weitenhagen)

Weitere Informationen im Internet unter <http://www.dslvbw.de>

JULSPORT-KONGRESS

n Ludwigsburg

GRAMM

Praxisveranstaltungen								
			Sporthallen der Fröbelschule					
le	Sporthalle 3.003	Kraftraum 3.101	Sporthalle 1 (vorne)	Sporthalle 2 (Mitte)	Sporthalle 3 (hinten)	Gymnastik-halle	Stadion/ Außenbereich der PH-Hallen	
(PH-Hauptgebäude)								
ula PH-Hauptgebäude)								
el- ng in dschule spiele)	W1.09 Hangeln, Hängen, Klettern, Schwingen, Stützen am Reck: Kleine Kunst-stücke an der Stange GS, Kl. 5 - 10 (Müller)	W1.10 Krafttraining der Rumpf-muskulatur Kursstufe / für alle! (Zelder)	W1.11 Bewegungs-landschaften GS (Schilpp)	W1.12 Möglichkeiten der dir. Belastungs-steuerung durch Online-Herzfrequenz-kontrolle mittels Telemetriesystem Kursstufe, Kl. 9/10 (Kurz, Schrimpf)	W1.13 Freerunning/ Le Parkour - Der Weg ist das Ziel für alle (Kappenstein)	W1.14 Möglichkeiten der Theorie-Praxis-Ver-knüpfung im Sportunterricht ab Kl. 8 (Arnold)	W1.15 Rugby in der Schule - mit und ohne Kontakt ab Kl. 5 (Collins)	W1.16 Das Werfen beginnt in den Beinen GS NN
ng von gs- hz im el	W2.09 Einführung ins Quattro-VB Kl. 7 - 10 (Henne)	W2.10 Rückengerechtes koordinatives u. funktionelles Krafttraining der Extremitäten Kursstufe / alle (Zelder)	W2.11 Rollspektakel - Spannung und Erlebnis pur Kl. 5 - 12 (Schober)	W2.12 Einfach-schnell-laufen-lernen Kl. 5 - 8 (Seeger)	W2.13 „Multi-Super-Zirkel“ GS, Sek. 1 (Rühl)	W2.14 ScienceKids: Kinder entdecken Gesundheit GS (Drexler)	W2.15 Rugby in der Schule - Verbesserung der Technik und Taktik ab Kl. 5 (Collins)	W2.16 Gut gedreht und weit hinaus Sek. 1 NN
ttagspause								
all	W3.09 Volleyball: Genetisches Lernen GS, alle weiterführenden Schulen (Dr. Wagner)	W3.10 Schulwelt ist Bewegungswelt: Waveboards als Erleichterung im Sportunterricht ab Kl. 4 (Marx /Roser) !!!Hockeyhart-platz am Stadion!!	W3.11 Handstütz-überschlag vorwärts ab. Kl. 5 / 6 (Dr. Leikov)	W3.12 Futsal für Jungen ab Kl. 8 (Macias)	W3.13 Fitness-Studio Turnhalle Sek. 1 + 2 (Rühl)	W3.14 Raufen und Toben Kl. 3 - 8 (Schober)	W3.15 Intercrosse im Schulsport ab Kl. 5 (Pauwels)	W3.16 Slacklinen – Balanceakt auf schmalen Band Kl. 5 - 12 (Müller)
das ive afts- assen agen)	W4.09 Induktive Spiel- und Übungsformen im Badminton Kl. 5 - 8 (Raschig)	W4.10 Schulwelt ist Bewegungswelt: Waveboards als Erleichterung im Sportunterricht ab Kl. 4 (Marx / Roser) !!!Hockeyhart-platz am Stadion!!!	W4.11 Hinführung zum Sprungüber-schlag ab Kl. 7 (Leikov)	W4.12 Futsal für Mädchen ab Kl. 5 (Macias)	W4.13 Rhythmisches Golfschwung-training mit Musik für alle! (Wiederholl)	W 4.14 Gymnastik/Tanz: Neuerungen ab dem Abitur 2011 - Einführung in die Pflichtsequenzen am Bsp. Ball allgbild. u. berufl. Gymnasien (Braun-Kotzerke)	W4.15 Intercrosse im Schulsport ab Kl. 5 (Pauwels)	W4.16 bei gutem Wetter: Möglichkeit zum Beachvolleyball auf der neuen Anlage der PH (3 Felder)

Änderungen vorbehalten!

Südbaden

Ferienlehrgang in Steinbach

Vom 2. bis 6. August fand – wie immer seit über 30 Jahren – die Lehrerfortbildung im badischen Steinbach an der dortigen Sportschule statt.



Einunddreißig Kolleginnen und Kollegen aller Schularten und Altersgruppen schwitzten gemeinsam bei Ultimate Frisbee, Fuß- und Volleyball, Akrobatik und Aerobic und in Fitnesszirkeln. Zum Abschluss gab es nicht nur die obligatorische Weinprobe, sondern alle Teilnehmer präsentierten auch ihre eigenen bewährten und bevorzugten „Kleinen Spiele“, so dass alle mit viel Material für das neue Schuljahr in die wohl-



verdienten Ferien gehen konnten. Zum ersten Mal ist es gelungen, sämtliche



und Fortbildungen ist je nach Arbeitsbelastung sowieso individuell ganz unterschiedlich, und als Vorstandsmitglied ist man / frau natürlich bei allem kostenfrei dabei.

Damit die Schwelle, sich zu engagieren, nicht unnötig hoch ist, habe ich mich bereit erklärt, mich bei der nächsten Jahreshauptversammlung in Südbaden wieder als 1. Vorsitzenden zur Wahl zu stellen. Auch für den Posten des Fortbildungsreferenten scheint schon jemand gefunden. Man muss also nicht gleich

Unterlagen und Fotos (Videos) bis zum Lehrgangsende aufzubereiten und jedem Teilnehmer in digitaler Form gleich mitzugeben.

Großes Lob gab es von den Teilnehmern für die Lehrgangsleiter. Einhelliger



Tenor: eine sehr gelungene und lohnende Veranstaltung, die in dieser Form (und Dauer) als Kooperationsveranstaltung zwischen Regierungspräsidium und DSLV unbedingt weitergeführt werden soll. So wird es wohl auch in Zukunft nicht einfacher werden, einen der begehrten Plätze als Teilnehmer(in) für diese „Aktiv-Woche“ zu bekommen.

Martin Buttmi

In eigener Sache

Bei der letzten Vorstandssitzung in Südbaden haben sich die Anwesenden Gedanken darüber gemacht, wie es denn besser gelingen könnte, die nachrückenden Generationen der Sportkolleginnen und Kollegen in die (meist unbestritten wichtige und lohnende) Arbeit im DSLV einzubinden. Der Zeitaufwand für die zwei bis drei Vorstandssitzungen pro Jahr ist überschaubar, die Mithilfe bei Kongressen

ein „Amt“ übernehmen ... aber Lust haben, sich auf der sportpolitischen Schiene, der Fortbildungs- und Ausbildungsseite einzumischen, – das sollte schon vorhanden sein. Wer mit am Tisch sitzt, dessen Vorschläge und Ideen werden auch gehört!

Es wird Mitte November einen Termin für ein Treffen in Freiburg geben, der genaue Zeitpunkt wird auf der DSLV-homepage (s. Impressum) zu finden sein. Einfach vorbeischaun! Mitmachen!

Martin Buttmi

Dieser *DSL-INFO*-Ausgabe liegt ein **Werbeprospekt der Fa. KELLY SPORTS** bei. Nach der guten Resonanz auf das Angebot zweier Chinareisen im Jahre 2009 (vgl. den Bericht in Nr. 1/2010 der *INFO*) empfehlen wir diesen Prospekt der Aufmerksamkeit unserer Leser. Dazu ein Hinweis des Veranstalters: Mindestens der eine Fortbildungstag in der kanadischen Schule ist steuerlich anrechenbar; Informationen dazu unter <http://www.iww.de>, Abrufnummer 100184 bzw. unter <http://www.iww.de/index.cfm?pid=1307> und www.bmf.bund.de unter BStBl 2010 II Seite XX.

d. Red.

Nordwürttemberg

Tanzfortbildung

Let's dance – HipHop für die Sekundar- stufen 1 und 2

Unter der fachkundigen Leitung von Friederike Bretträger fanden am Pädagogischen Fachseminar Kirchheim am 20.03.2010 zwei Tanzfortbildungen zum Thema HipHop statt. Einstudierte Choreographien, aber auch verschiedene Möglichkeiten, wie ich die ersten Tanzschritte mit Schülern gestalten kann, standen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung.

Schon das warm up zu Beginn des Workshops sorgte in kurzer Zeit für eine tolle Atmosphäre, und man hatte zusätzlich schon eine kleine Choreographie, die mit Grundschulern durchgeführt werden kann.

Die einstudierte Praxis wurde in einem kurzen Theorieteil auf der Basis eines



HipHop-Fortbildung mit Inge Schön

Unsere HipHop-Fortbildung wird an einem Freitag nach dem Kongress (= 8.10.2010, vgl. S. 10 f.) stattfinden, und zwar in Brackenheim. Wir bieten eine Wiederholung des Workshops aus dem Kongressprogramm an. Näheres finden Interessent(inn)en demnächst auf unserer homepage (s. Impressum S. 2).

Sibylle Krämer

sehr guten Skripts erläutert. Friederike Bretträger animierte dabei die Teilnehmer, nicht nur Bewegungsmuster nachzumachen, sondern auch eigene Elemente in die Tanzkür (auch mit Schülern möglich) mit einzubauen. Die Fortbildungen fanden bei allen

Dieser Beitrag konnte in der Ausgabe 2/2010 der *DSLVB-INFO* nicht mehr rechtzeitig erscheinen. Wir bringen ihn nachträglich, – gleichsam als „Appetithappen“.

d. Red.

Teilnehmern großen Anklang, eine Fortsetzung wurde gewünscht, so dass wahrscheinlich ein weiterer Workshop im neuen Schuljahr – wieder mit Friederike Bretträger – in Kirchheim stattfinden wird.

Wir werden ihn über die Homepage des Landesverbands (s. Impressum S. 2) rechtzeitig ankündigen.

Mike Faulhaber

Nordbaden

Fortbildungs- angebote

Wir wünschen unseren Mitgliedern einen guten Start in das neue Schuljahr.

Die aktuellen Fortbildungsangebote un-

seres Bezirks sind auf der Homepage eingestellt: www.dslvbw.de/bezirke.

Bei Redaktionsschluss konnten noch keine verbindlichen neuen Termine angegeben werden, da die Arbeiten an den Stundenplänen der Schulen, die uns dankenswerterweise Hallenkapazitäten zur Verfügung stellen, nicht feststanden.

Dr. Veronika Pölzer

„Der Mensch muss wissen, dass sein Körper sein Reittier ist, das er freundlich behandeln muß, um mit ihm zum Ziel zu gelangen. Daher soll er nehmen, was ihm dient, und unterlassen, was ihm schadet.“

Ibn-al-Gauzi (1200 n. Chr.)

Verbesserung der Unterrichtsqualität durch Fortbildung – eine Säule der DSLV-Verbandsarbeit



WLSB-Servicetag

Messe, Vorträge, Praxisbeispiele

Ob Ehrenamtsfreibetrag, Geothermie, Sportböden oder Fitnessstudios – die breite Themenpalette beim Servicetag Sport deckt viele Vereinsaufgaben ab. 19 Informationsveranstaltungen stehen den Teilnehmern am 22. Oktober im SpOrt Stuttgart zur Auswahl. Erstmals werden dabei Vereine über die Erfahrungen mit den Lösungen der WLSB-Kompetenzpartner und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit berichten. Dadurch lernen die Teilnehmer in den Fachvorträgen auch die Vorteile für Vereine kennen. Oder anders gesagt:

Von anderen Vereinen lernen, von deren Erfahrungen profitieren.

Bei der ganztägigen Fachmesse im Atrium des SpOrt Stuttgart stehen die Experten der WLSB-Wirtschaftspartner zudem jederzeit für ausführliche Gespräche bereit, so dass auch auf individuelle Probleme und Besonderheiten eingegangen werden kann. Der Eintritt zur Messe und die Teilnahme an den Fachvorträgen sind kostenlos.

DAS PROGRAMM

9.30	Impulsvortrag: Kooperationsfähigkeit von Sportvereinen
10.30	Fachvorträge Teil 1
	101: Entwicklung und Merkmale eines Allwetterkunstrasens
	102: Flächenelastische Sportböden – solide Grundlage für Sporthallen
	103: Sportstättenbau – Zukunft gemeinsam gestalten
	104: Sport und Finanzierung: Mehr Kraftreserven für Vereine
	105: Nutzung der Geothermie zum Heizen und Kühlen
11.45	Fachvorträge Teil 2
	201: Sportanlagen: Sanierung und Umbau; Entwicklung von Baukonzepten; Finanzierung und Ausführung
	202: Raumbedarf im Sport – Die Flexibilität und Wirtschaftlichkeit modularer Raumsysteme
	203: Vom Kraftraum zum Fitnessstudio
	204: Energetische Maßnahmen unter Einbeziehung der Erfahrungen von realisierten Objekten anderer Vereine
	205: Der WLSB-Sportversicherungsvertrag: Inhalte und Leistungen der ARAG-Sportversicherung
13.00	Mittagspause
13.45	Fachvorträge Teil 3
	301: Online-Bestandserhebung für Vereine in der Praxis
	302: Moderne, preisgünstige Beschallung von Sportanlagen
	303: Umsetzung und deren Besonderheiten zur Sicherung des Betriebs eines Sportinternats
	304: Moderne Nährstoffsteuerung – Mehr Erfolg durch gezieltes Nährstofftiming
15.00	Fachvorträge Teil 4
	401: Verein und ehrenamtliches Engagement: Hinweise und Tipps zum richtigen Umgang mit Übungsleiterfreibetrag und Ehrenamtszuschale
	402: Überarbeitung einer Vereinsbroschüre
	403: Der Deutsche Sportausweis in Baden-Württemberg
	404: Deutschland bewegt sich! Welche Chancen eröffnet die BARMER GEK den Vereinen?

Landessportverband mit steigenden Mitgliederzahlen

Der LSV hat letzte Woche seine Mitgliederzahlen 2009 veröffentlicht. Mit 3.775.136 Mitgliedern in 11.436 Vereinen hat der LSV mehr Mitglieder als je zuvor. Nach wie vor ist der Sportverein bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt, teilweise liegt der Organisationsgrad gemessen an der baden-württembergischen Bevölkerung bei

80%. Die drei mitgliederstärksten Sportarten bleiben Turnen, Fußball und Tennis. Der VfB ist mit deutlichem Abstand der größte Sportverein im Land. Insgesamt gibt es in Baden-Württemberg fast 30 Sportvereine mit über 4.000 Mitgliedern. Alle detaillierten Auswertungen, Tabellen und Diagramme zur Mitgliederstatistik stehen im Internet unter www.lsvbw.de zur Verfügung.

LSV-Newsletter 08/2010

WICHTIGE MITTEILUNG!



Deutscher Sportlehrerverband e.V.

Alle DSLV-Mitglieder und auch ihre **Schulen** erhalten bei unserem Exklusivpartner **KÜBLER SPORT** auf Bestellungen:

10% RABATT
auf den Katalogpreis!

Bitte beachten: Als Legitimation muss angegeben werden:
STICHWORT „DSL“.

KÜBLER
SPORT

Fordern Sie den kostenlosen Sportgeräte-katalog an unter Telefon 071 91/95 700 oder www.kuebler-sport.de.

KÜBLER SPORT
Postfach 1727
71507 Backnang



EINLADUNG**DSLVL-Fachtagung****Der DMT 6-18: Theoretische Hintergründe,****didaktische Herausforderungen und praktische Konsequenzen****1. DSLVL-Fachtagung am 13.11.2010 im Institut für Sport und Sportwissenschaft
des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)**

Aufhänger für die erste DSLVL-Fachtagung bildet der „Deutsche Motorik-Test 6-18“, der seit seiner Veröffentlichung 2009 in unterschiedlichen Kontexten in der Praxis eingesetzt und diskutiert wird. Der DSLVL-Bundesverband nimmt dies zum Anlass, um sich neben Grundlagen des Tests mit Fragen der pädagogisch reflektierten Umsetzung des DMT 6-18 im Kontext des Schulsports auseinander zu setzen. Ziel der 1. DSLVL-Fachtagung ist es insbesondere, den Einsatz des DMT 6-18 im Schulsport und die Konsequenzen daraus aus Sicht der Sportlehrerschaft zu diskutieren und zu reflektieren.

Dr. Ilka Seidel (Vizepräsidentin Schule/Hochschule DSLVL-Bundesverband)

Zielgruppe

- Vorsitzende der Landes- und Fachsportlehrerverbände des DSLVL
- Referenten für Fort- und Weiterbildungen der DSLVL-Mitgliedsverbände
- Mitglieder des DSLVL
- Sportwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler
- Seminar- und Fachleiter Sport
- Vertreterinnen und Vertreter der Bildungs- und Sportpolitik

Hauptreferenten

- **Prof. Dr. Reinhold S. Jäger**
Vom ständigen Wiegen wird die Sau nicht fetter!
Notwendige Entwicklungen in der pädagogischen Diagnostik.
- **Prof. Dr. Klaus Böls**
Der DMT 6-18 - Möglichkeiten, Grenzen und Reichweite
motorischer Diagnostik.

Praxis-Arbeitskreise 1-3 „DMT 6-18 in der Schule“ (finden parallel statt)

AK 1: Maßnahmen zur erfolgreichen Durchführung des DMT 6-18

AK 2: Umsetzungsformate für den DMT 6-18

AK 3: Dateneingabe und -auswertung des DMT 6-18

Theorie-Arbeitskreise 1-3 „Motorische Tests und dann?“ (finden parallel statt)

Inhalte (der drei thematisch gleichlautenden Arbeitskreise):

- Umgang mit den Ergebnissen; Integration dieser in den Unterricht
- Testergebnisse und Notengebung; Gewichtung von Verbesserungen
- Gefahren einer Reduktion versus Chancen einer Konzentration auf den motorischen Lernbereich

Anmeldung

- online unter www.dslvl.de
- postalisch/per Fax mit beigefügtem Anmeldeformular (Fax: 0721-608 4841)

Teilnahmegebühr

- 40,- EUR für DSLVL-Mitglieder
(bitte bei Anmeldung den Lades- oder Fachsportlehrerverband angeben)
- 60,- EUR für Nicht-DSLVL-Mitglieder

Kooperationspartner/Unterstützer

FoSS, DSLVL Baden-Württemberg und KIT

**Ablauf**

- 9.00 Uhr Eröffnung
- 9.15 Uhr Impulsreferat 1 und Diskussion
- 10.00 Uhr Impulsreferat 2 und Diskussion
- 10.45 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Kennenlernen und Ausprobieren des DMT 6-18
- 11.45 Uhr Praxis-Arbeitskreise 1-3
- 12.30 Uhr Mittagsimbiss
- 14.00 Uhr Theorie-Arbeitskreise
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 15.45 Uhr Präsentation der Ergebnisse der Theorie-AKs im Plenum
- 16.30 Uhr Verabschiedung und Abreise

Verbindliche Anmeldung zur DSLVL-Fachtagung:

„Der DMT 6-18: theoretische Hintergründe, didaktische Herausforderungen und praktische Konsequenzen“ am 13.11.2010.

An:

FoSS (Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen)

Dr. Ilka Seidel

Engler-Bunte-Ring 15,

Geb. 40.40.

76131 Karlsruhe

(oder per Fax an: 0721-608 4841)

Vor-/Nachname: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Wohnort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ich bin Mitglied des DSLVL: Nein ____; Ja ____ in folgendem Landes- oder

Fachsportlehrerverband: _____

Ich möchte an folgendem Praxis-AK teilnehmen: AK 1 ____; AK 2 ____; AK 3 ____

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr bis spätestens **20.10.2010** auf folgendes Konto:

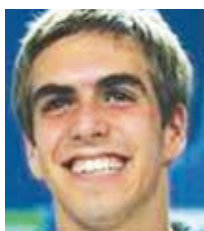
Commerzbank Alsfeld; Konto-Nr. 80 10 555 00; BLZ 513 43 224,

Verwendungszweck: **1. DSLVL-Fachtagung+Nachname**

Datum und Unterschrift _____

Sport als Chance fürs Leben

Vor allem junge Profispieler nutzen verstärkt die Faszination des Fußballs in Verbindung mit der eigenen Popularität, um sich sozial zu engagieren. In vielen Fällen bildet eine Stiftung das Fundament. Mit ihrem persönlichen Einsatz für Kinder und Heranwachsende werden die Kicker nicht nur ihrer Vorbildfunktion gerecht, sie unterstützen zugleich die ehrenamtliche Arbeit sowie breit angelegte Stiftungsinitiativen auf Verbands- und Vereinsebene.



Philipp Lahm setzt Zeichen nicht nur auf dem Platz: Mit damals 24 Jahren gehört der Kapitän der deutschen Fußballnationalmannschaft zu den jüngsten Stiftungsgründern hierzulande. Die Ende 2007 mit einem Kapital von 150.000 Euro initiierte Einrichtung trägt seinen Namen. Sie unterstützt Projekte, die den Sport als nachhaltiges Instrument einsetzen, um die Bildung von Kindern und Jugendlichen im In- und Ausland zu erhöhen. „Ich hatte eine super Kindheit und wurde immer gefördert. Ich möchte etwas zurückgeben“ begründet Lahm sein Engagement.

Ein Schwerpunkt legt die Stiftung auf den Schwarzen Kontinent: Aufgerüttelt durch einen Besuch in den Townships von Südafrika vor drei Jahren erkannte der Fußballprofi des FC Bayern München nach eigenem Bekunden die Notwendigkeit zu helfen und anderen eine Plattform zu bieten, auch selbst mithelfen zu können.

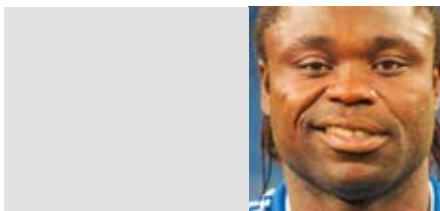
In Deutschland konzentriert sich die Arbeit auf Projekte, die Kindern und Jugendlichen aus unterprivilegierten Familien qualifizierten Unterricht im Sport bieten und diesen mit Bildungsmaßnahmen verknüpfen.

In München etwa unterstützt die Philipp-Lahm-Stiftung das Projekt „Mädchen an den Ball“ des Vereins Lilalu. Hier werden Kinder mit Migrationshintergrund im Alter von 6 bis 17 Jahren im Rahmen eines pädagogischen Kon-

zeptes sportlich gefördert. Ein anderes Beispiel ist das 2009 gestartete „Philipp-Lahm-Sommercamp“: Jugendliche zwischen 10 und 13 Jahren lernen in einwöchigen Aufenthalten, warum ausgewogene Bewegung und Ernährung wichtig sind. Vor allem aber sollen sie bestärkt werden, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Lahms Engagement kommt nicht von ungefähr. Stiftungsgründungen deutscher Fußballspieler haben Tradition, angefangen beim „Kaiser Franz Beckenbauer“. Doch gerade in jüngerer Zeit fühlen sich hiesige Profis zunehmend berufen.



So integrierte sich **Per Mertesacker** in die 2002 initiierte Matthias-Uelschen-Kinder-Stiftung, die seither den Namen des Abwehrrecks von Werder Bremen trägt. 2006 errichtete Christoph Metzelder die Stiftung „Zukunft Jugend“. Im Jahr darauf gründete Gerald Asamoah eine Stiftung, die sich für herzkrankte Kinder einsetzt.



Als **Asamoah** im September 1998 mit gerade 20 Jahren nach einem Spiel zusammenbrach, war seine Zukunft ungewiss. Im Anschluss wurde bei ihm eine schwerwiegende chronische Verdickung

der Herzscheidewand diagnostiziert. Doch der gebürtige Ghanaer kämpfte sich nicht nur in den Profisport zurück. Als Vater von drei Kindern war ihm die eigene Erfahrung Anlass, betroffene Kinder und deren Familien zu unterstützen, Forschungsprogramme in diesem Bereich werden ebenso gefördert wie nationale und internationale Hilfsprojekte.

Eines der ersten konkreten dieser Art war Hannah. Im Winter 2008 wurde die Sechsjährige, die mit einem schweren Defekt in der Scheidewand zwischen den Herzkammern auf die Welt kam, im Herzzentrum der Medizinischen Hochschule Hannover operiert. Die Gesamtkosten trug die Gerald-Asamoah-Stiftung. Jetzt kann auch Hannah spielen, toben und rennen. Gerald's ganz persönlicher Wunsch bleibt es, in Accra, der Hauptstadt seines Heimatlandes, ein Kinderherzzentrum zu gründen, das den ärmsten Familien hilft und Hoffnung gibt.

Wie im Falle Asamoahs sind es häufig private Einschnitte, die Stifter zu ihrem Engagement anregen.



Christian Lell etwa rief seine gleichnamige Einrichtung Ende 2008 ins Leben, weil seine ein Jahr jüngere Schwester Maria-Theres an Mukoviszidose leidet. „Da ich seit meiner Kindheit täglich mit den Problemen dieser Stoffwechselerkrankung konfrontiert bin, war es ein logischer Schritt“, erklärt der jüngst zu Hertha BSC gewechselte Außenverteidiger. Als Kapital hat er 100.000 Euro bereitgestellt, die Stiftung hat ihren Sitz in München.

Nicht Betroffenheit in der eigenen Familie, sondern sein Wechsel zu Real Madrid, eine Zäsur für jeden Bundesligaprofi, war für **Christoph Metzelder** Anlass zur Reflexion: „Als Person des



öffentlichen Lebens wollte ich mich an Diskussionen um Bildung, Integration und Migration beteiligen sowie die bestehenden Kontakte auch zu politischen Entscheidungen nutzen.“ Seine allein im Inland wirkende Stiftung will Heranwachsenden — primär durch die Förderung von Sozialprojekten — ein gelungenes Leben in Würde ermöglichen: mittels Hilfen für Straßenkinder, der Ausbildung arbeitsloser Jugendlicher, Jugendtreffpunkten und Schulen. Migration und Integration bilden einen Schwerpunkt der Arbeit. Mit den Salesianern Don Boscos, einem katholischen Orden, hat Metzelder einen erfahrenen und starken Partner zur Seite. Ein Leuchtturmvorhaben ist „Immersatt“

im Don-Bosco-Club in Essen-Borbeck, ein Tafel- und Lernprojekt, das Ernährung und Bildungsbegleitung verbindet. Im Jugendzentrum Hamm-Beckum trägt die Stiftung die Initiative „Fit for Future“, und das neu gestartete Projekt „Zukunft Jugend“ mit den „Paten für Arbeit in Essen“ will die Kids via Facebook erreichen.

Neben national oder international ausgerichteten Aktivitäten erweisen sich auch und gerade regionale Hilfsprojekte als unverzichtbar. Per Mertesacker, heute in Diensten von Werder Bremen, konzentriert sein Wirken auf Hannover, wo er lange Jahre Stammspieler beim dortigen Bundesligaverein war. Seine Stiftung unterstützt notleidende Kinder in der niedersächsischen Landeshauptstadt. Sie hat sich der Nutzung und Förderung des Jugendfußballs verschrieben, um Jugendliche mit einem spielerischen Regelwerk vertraut zu machen — eine Art Vorgriff auf das anstehende Regelwerk des erwachsenen Lebens, frei nach dem Motto:

runter von der Straße, rein in den Fußballverein. Das Stiftungskapital beträgt stolze 650.000 Euro.

Zu den Leuchtturmprojekten zählt die Gesamtschule Garbsen. Dort haben 85 Prozent der Kinder einen Migrationshintergrund, die meisten sind Türken. In einer Fußballklasse arbeiten zwei pädagogisch ausgebildete Trainer zweimal in der Woche mit den Jungs. Erst isst man gemeinsam zu Mittag, dann werden unter Aufsicht die Hausaufgaben gemacht, und wenn das alles geklappt hat, spielen sie Fußball. Fast 30.000 Euro kostet das Projekt pro Jahr. „Sport als Chance“ nennt es Mertesacker — stellvertretend für alle Kollegen. Fünf Profis, die beispielhaft für viele Tausend Stifter im Land und bundesweit für mehr als 23 Millionen ehrenamtlich Engagierte stehen. Der Fußball bewegt, und er bewirkt enorm viel. Zumal im Bereich Soziales, der bundesweit knapp ein Drittel stifterischen Engagements ausmacht.

H. Peymani, DIE ZEIT vom 26.08.2010

HitzArtworks

Sparkassen-Finanzgruppe







Erfolgreiches Team. Glänzende Perspektiven.



Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie uns einfach direkt. www.sparkasse.de

Blick über den Zaun in die Schweiz

Mindestens drei Turnstunden für alle Schüler

Der Nationalrat verabschiedet ein neues Sportförderungsgesetz und erntet Kritik von der Erziehungsdirektorenkonferenz. Die Kantone erachten ein Bundesobligatorium von drei Lektionen Sportunterricht pro Woche als unzulässigen Eingriff in die eigenen Kompetenzen.

egb. Bern · «No sports!» Mit diesem berühmten Ausspruch wird Sir Winston Churchill oft zitiert. Er soll aber auch gesagt haben: «Keine Stunde, die man mit Sport verbringt, ist verloren.» Im Nationalrat war man sich über den Wert von Sport für die Gesellschaft einig. Das neue Sportförderungsgesetz wurde deshalb vom Rat in der Gesamtstimmung deutlich mit 152 zu 2 Stimmen angenommen. Nach der heute geltenden Regelung müssen die Kantone dafür sorgen, dass an den Schulen der Primar- und Sekundarstufe I sowie an allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe II im Rahmen der ordentlichen Unterrichtszeit durchschnittlich wöchentlich drei Lektionen Sportunterricht erteilt werden. Diesem Auftrag sind die Kantone in unterschiedlichem Maß nachgekommen, wobei Unterschreitungen oft mit fehlenden Finanzen oder fehlender Infrastruktur begründet werden.

Bundesrat für Föderalismus

Der Bundesrat schickte einen Entwurf in die Vernehmlassung, in dem eine Mindeststundenzahl für die Kantone verbindlich vorgeschrieben war. Sportminister Ueli Maurer wies in der Detailberatung im Nationalrat aber darauf hin, dass der Bundesrat nach eingehender Diskussion mit der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) das föderalistische Element nun doch höher gewichte und auf eine Vorschrift betreffend Mindeststundenzahl verzichte, obwohl ein Rechtsgutachten des Zürcher Professors Giovanni Biggini dem Bund eine solche Kompetenz zugestehet.

Die vorbereitende Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur stellte daher den Mehrheitsantrag, im Gesetz die Pflicht der Kantone festzuschreiben, bis zur Sekundarstufe I mindestens drei Lektionen Sportunterricht pro Woche anzubieten. Kommissionssprecher Mario Fehr (sp., Zürich) begründete dies damit, dass es der Sport sei, der zuallererst unter Sparswängen zu leiden habe. Auch die Sprecher von CVP, SVP und BDP äusserten die Warnung, die Kantone könnten Turnstunden aus finanziellen Gründen abbauen.

Chantal Galladé (sp., Zürich) sagte, es verstoße gegen die Chancengleichheit, wenn Kinder nicht in allen Kantonen gleich häufig turnen könnten. Einzig Jean-François Steiert (sp., Freiburg) als Vertreter einer Kommissionsminderheit und Ruedi Noser (fdp., Zürich) setzten sich für die Hoheit der Kantone ein. Der Rat stimmte letztlich dem Antrag der Kommissionsmehrheit deutlich zu.

EDK verlangt Mitfinanzierung

Die EDK kritisierte diese Regelung umgehend. Damit überschreite der Bund seine Kompetenzen und verstosse gegen den Bildungsartikel in der Bundesverfassung. Die EDK stützt sich ihrerseits gemäss der Nachrichtenagentur SDA auf ein Rechtsgutachten des St. Galler Professors Bernhard Ehrenzeller. Wenn der Bund sich schon in die Regelung des Sportunterrichts einmischen wolle, müsse er sich auch eine Mitfinanzierung überlegen.

[...]

Schließlich setzt das Sportförderungsgesetz einen Akzent beim Programm «Jugend und Sport». Neu soll auch die Altersgruppe der 5- bis 10-Jährigen davon profitieren. Es wird mit jährlichen Mehrkosten von gut 20 Millionen Franken gerechnet. Dagegen stimmte kein Nationalratsmitglied.

*Neue Zürcher Zeitung,
16. September 2010 (leicht gekürzt)*



Die Homepage des DSLV-Landesverbands ist vielleicht nicht gut zu finden. Wer sie aber findet, findet sie gut!

Dort findet man z.B. eine Fülle
praxisnaher Materialien zum Down-
load, Hinweise auf Fortbildungsver-
anstaltungen, ein Archiv für Fach-
beiträge etc.

**http://:
www.dslvbw.de**

Die Nr. 1 für Klassenfahrten!

50 Jahre
alpetour
1961 - 2011



Sommer, Stadt & Meer

z. B. 5 Tage PRAG

15 Top-Unterkünfte zur Auswahl
Reichhaltiges Frühstücksbüfett
3ständiger Altstadttrundgang
Viele weitere Programmpunkte buchbar:
z. B. Theresienstadt, Prager Burg,
Schiffahrt auf der Moldau...
Jede 12. Person frei

schon **ab € 149,-** inkl. Busfahrt



Sport & Erlebnis

z. B. 5 Tage CHIEMSEE

Unterbringung im Aktiv Hotel Aschau
„ALL-YOU-CAN-EAT“-Vollpension
Mountainbiketour & Bogenschießen
Schiffahrt mit Schlossbesichtigung
Viele Freizeitmöglichkeiten:
z. B. Sportplatz, Beacharena, Disco
Jede 12. Person frei

schon **ab € 175,-** inkl. Busfahrt



Winter, Ski & Schnee

z. B. 7 Tage SÜDTIROL

Gemütliche Pensionen, z. B. im Eisacktal
Abwechslungsreiche Vollpension
5 Tage Skipass Eisacktal
Kostenloser Skibus
84 Pistenkilometer in 3 Skigebieten
(Gitschberg, Jochtal, Plose)
Jede 16. Person frei

schon **ab € 259,-** inkl. Busfahrt

- ✓ Über 70 Länder- und Themenspezialisten
- ✓ Größte Auswahl an Klassenfahrten
- ✓ Qualität mit Top-Preis-Leistung
- ✓ 50 Jahre Erfahrung

Beratung zum Nulltarif:
0800-8231820



alpetour
DIE NR. 1 FÜR KLASSENFAHRTEN



Zertifizierte Klassenfahrten
mit dem Prädikat "Ausgezeichnet"
PREMIUMQUALITÄT

www.alpetour.de/klassenfahrten

Der Schulsport erreicht alle Kinder!



DSLV – Partner des Schulsports

(Adressenfeld)



Was hat SPORT mit CHEMIE zu tun?

Klapperstorch

Die lächerlichsten Nachrichten des Sportjahres lauten:
„Kein Dopingfall bei der Tour de Farce. Keiner bei der Fußball-WM.“

Fehlt nur noch, dass der Klapperstorch wieder die Kinder bringt.

Thomas Kistner,
SZ vom 12.08.2010



- Über **6000 Artikel** für den Schulsport, Vereinssport, Fitness und Therapie!
- Der kostenlose Sportgerätecatalog mit über **500 Seiten!**
- Exklusive Produkte nur bei **Kübler Sport!**

Fordern Sie noch heute unseren kostenlosen Sportgerätecatalog telefonisch an unter **07191/9570-0** oder einfach über das Internet unter: **www.kuebler-sport.de**.



SPORTGERÄTE

für den Schulsport, Vereinssport und Leistungssport



Exklusivpartner des
Deutschen Sportlehrerverband e.V.

Kübler Sport GmbH

Postfach 1727 • 71507 Backnang • Germany
Fon + 49 - (0) 71 91/9570-0 • Fax -10
info@kuebler-sport.de • www.kuebler-sport.de



Wir leben den Sportsgeist.